

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 83. Donnerstag den 15. Juli 1886. 55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Bezirk der Kreisstadt Backnang und im sonstigen inländischen Bezirke 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

1. Register für Einzelfirmen.

Geschäftsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Backnang.	10. Juli 1886.	August Seeger, Offenes gemischtes Waren-Geschäft mit Agenturen in Murrhardt. Chr. Becker, Manufaktur- u. Aussteuer-Geschäft in Murrhardt.	August Seeger, Kaufmann in Murrhardt. Chr. Becker, Kaufmann in Murrhardt.	Die Firma ist in Folge Geschäftsaufkaufs erloschen. J. B. Oberamtsrichter Grathwohl.

Entmündigung.

Wilhelm Müller, Weber in Jutz, ist wegen Verschwendung entmündigt.
Den 13. Juli 1886. Oberamtsrichter Grathwohl.

Öffentliche Ladung.

Der 26 Jahre alte Metzger Georg Friedrich Maier, geboren zu Reichenberg M. Backnang, zuletzt daselbst wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. — Derselbe wird auf Anordnung des Rgl. Amtsgerichts hier auf **Samstag den 18. Sept. 1886, vormittags 8 Uhr**, vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem K. Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden.
Backnang den 12. Juli 1886. Amtsgerichtsschreiber Komberg.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des entwichenen Roggerbers August Wieland in Backnang ist heute am 12. Juli 1886, nachmittags 6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.
Der Herr Gerichtsnotar Staudenmayer in Backnang ist zum Konkursverwalter, Herr Ratschreiber Kugler hier zu dessen Stellvertreter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 6. August 1886 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses, eintretenden Falls über die in § 120 und 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag den 13. August 1886**, vormittags 9 Uhr vor dem hiesigen Amtsgericht (Sitzungsaal im Erdgeschosse) Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeindefullner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. August 1886 Anzeige zu machen.
H. Gerichtsschreiber Weigand.

Das Konkursverfahren.

über das Vermögen des Jakob Schick, früheren Lammwirts in Vorderbüchelberg, Gemeinde Spiegelberg, ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung durch Gerichtsbeschluß vom 10. d. M. aufgehoben worden.
Den 12. Juli 1886. H. Gerichtsschreiber Weigand.

Sportelverzeichnis für Schultheißenämter.

vierteljährl. Auszug aus demselben, Feblanzeige Buchdruckerei v. Fr. Stroß.
den 12. d. Mts.: Dorothea, geb. Dettinger, Ehefrau des Lebersabrikanten Karl Schäfer, 69 Jahre alt, an Magenleiden. Beerdigung am Mittwoch den 14. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr.

Revier Mönchsberg. Holzverkäufe.

Montag den 19. Juli, vorm. 10 Uhr im Köpfe in Wielandswald aus Markhörtwald Abt. 3: Nadelholz-Langholz: 108 Fm. 1. Kl., 20 Fm. 2. Kl., 19 Fm. 3. Kl., 22 Fm. 4. Kl., 9 Fm. 5. Kl. Nadelholz-Sagholz: 11 Fm. 1. Kl., 9 Fm. 2. Kl., 4 Fm. 3. Kl. und 79 Fm. Ausschuß aller Klassen. Brennholz: 19 Fm. buchene Scheiter und Anbruch, 118 Fm. Nadelholz-Anbruch und 32 Fm. weisstannen Rinde.
Dienstag den 20. Juli, vormittags 9 Uhr in der Mainhardter Hammerhütte aus Schönthal 2, 3 und 20 Mönchsberg: Nadelholz-Langholz: 52 Fm. 1. Kl., 20 Fm. 2. Kl., 34 Fm. 3. Kl., 46 Fm. 4. Kl., 4 Fm. 5. Kl., 60 Fm. Sagholz und 100 Fm. Ausschuß aller Klassen, ferner 18 Stück Buchen mit zusammen 18 Fm. Brennholz: 104 Fm. buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 208 Fm. Nadelholzprügel und Anbruch und 40 Fm. weisstannen Rinde.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (Steuerkapitale) der in ihrem Bestande veränderten Gebäude in der Gemeinde Backnang durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 84, Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäß Art. 84 Schlusßabs. Art. 79 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang **vom 15. Juli bis 4. August 1886** zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause im Zimmer des Stadtschultheißen aufgelegt sein.
Dem Eigentümer oder Ruhsnießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages (Steuerkapitals) derselben das Recht der Beschwerde zu (Ges. Art. 79 Abs. 2).
Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Katasterkommission zu richten und längstens bis zum **7. August 1886** bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Veräumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Ges. Art. 61, Abs. 2 und Art. 79, Abs. 3).
Den 13. Juli 1886. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Murrhardt. Jakobi-Markt.

Der diesjährige Jakobi-Markt findet am **Dienstag den 27. d. Mts.** und nicht wie er im Kalender unrichtig verzeichnet am 20. d. M. statt, was zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.
Gemeindevorstand: Jügel.

Zur Ausführung von Druckerarbeiten aller Art empfiehlt sich die **Druckerei des Murthalboten**, prompte Bedienung und billige Preise zusichernd.

italienischen Königtum in Fluß gebracht worden und sonderbarerweise auf Anregung eines ehemaligen garibaldinischen Obersten, der darüber eine Broschüre veröffentlichte. Die Notwendigkeit, einen Ausgleich zwischen der Kurie und der italienischen Regierung herbeizuführen, wird von allen Seiten übereinstimmend anerkannt.

Spanien.

In der Deputiertenkammer hat der Führer der Republikaner, Pi y Margall, eine revolutionäre Rede gehalten, in der er u. a. dem verstorbenen König Alfons vorwarf, daß derselbe an der Vörspe spekuliert habe; ferner machte er es ihm zum Vorwurf, daß er wegen der Kolonialfrage an Deutschland nicht den Krieg erklärt habe. Wie ein Telegramm der „Post“ meldet, sei Pi y Margall beim Verlassen der Deputiertenkammer von der Volksmenge mit Jubelrufen empfangen worden. (?)

Belgien.

Brüssel den 8. Juli. Bei dem Brande der Universität zeichneten sich die Studenten in höherer Weise aus. Ihnen ist die Rettung der medizinischen Sammlungen und Instrumente, namentlich der kostbaren chirurgischen Sammlung zu danken. Die wertvolle Mineralienammlung ist leider vernichtet. Die verbrannte Bibliothek war bei der „Union Belge“ versichert. Ueber die Entstehung des Feuers verlautet nichts Bestimmtes.

Rußland.

Petersburg. Eine schlimme Judenhege fand am 24. Juni in Dolginoff im Gouvernement Minsk statt. 23 Personen wurden verwundet, 9 von ihnen schwer. Die Ordnung wurde erst wieder hergestellt, als der Gouverneur an der Spitze einer Abteilung Truppen auf dem Schauplatz der Ruhestörung erschien.

Griechenland.

Die Demonstrationsflotte gegen Griechenland, die in der Subadab ankerte, hat sich nunmehr fast ganz aufgelöst; nur noch 6 englische, 3 österreichische und ein deutsches Schiff („Prinz Friedrich Karl“) sind beisammen, werden aber demnächst auch andere Bestimmungsorte erhalten.

Die Herrgottsmühle.

Eine Volksgeschichte aus Schwaben von A. Butscher. (Fortsetzung.)
Der Mittagsstich verammelte nicht wie früher alle Hausgenossen und die Burschen, die in der gestreiften Herrgottsmühle keine Seltenheit waren. Der Bildermann und sein Sohn waren heute ausgegangen, angeblich nur, um in der Nachbarschaft Weidhied zu nehmen, Marie machte sich in der Küche zu schaffen, und so sahen nur der Müller, der Fahrenrieder und der Mehlhans bei Tisch. Der erstere aß nichts, der andere plauderte unaufhörlich, aber umsonst und nur der dritte zog mit ungeschultem Appetit alles an sich, was die Magd brachte.
„Ihr müßt wieder lustiger werden“, meinte der Fahrenrieder, „sonst schlägt die Galle ins Blut, und die Milz und die Leber kommen in Streit mit einander, 's macht nichts, aber man kann daran sterben müssen.“
„Sterben müssen?“ fuhr der Müller auf. „An dem ist's noch nicht, und wenn alles verschworen ist, so weit sollen sie mich nicht unterliegen. Wir wollen doch sehen, wer Herr und Meister ist!“
„Unser Herrgott!“ meinte Hans trocken.
„Und der Herrgottsmüller,“ setzte diplomatisch der Fahrenrieder bei und fügte hinzu: „Ihr schaut schon wieder ganz blau aus, Herrgottsmüller. Das ist nichts und kann leicht einen Schlagfluß geben. 's macht nichts, aber die meisten Leute sterben daran. Ihr solltet die Grillen vertreiben. Wie wär's, wenn wir so gegen Abend ein Fäßchen Bier austechen würden, droben, neben den beiden Herrgöttern, wo es so schattig ist und so kühl und wo der Strudelbach die Grillen wegfängt?“
Der Mehlhans brummte behaglich bei dieser lockenden Aussicht, und auch im Gesicht des Müllers erwachte ein Schimmer von Freude. „A, da wars, das Trinken gibt guten Mut. Du triffst immer den Nagel auf den Kopf,“

sagte er schmunzelnd, „und du sollst Recht behalten, so machen wirs, der Mehlhans soll nachher gleich aus dem blauen Bod“ das größte Fäßchen holen und droben austreten.“
„Ja, wo es eine Fagne gibt,“ meinte Frierder in seiner launigen Weise, „mache ich die Stange dazu. 's macht nichts, aber über den Herrgottsmüller geht nichts.“
„Schön wird's,“ murmelte der Mehlhans und trottelte davon. Der Frierder piffte ein Lied und gieng ins Angeln, der Müller aber warf sich auf das Ledersofa, um zu schlafen.

Droben bei den Kreuzfingern, zwischen denen eine Bank hinlief und an welche traulich die melancholischen Erlensbüsche wie müde ihre Häupter lehnten, lag am nachmittage die Müller-Marie mit einer leichten Handarbeit, um zu arbeiten und zu träumen. Neben an, aber gerade weit genug entfernt, um durch das Gebrause nicht störend zu werden, stürzte sich der Strudelbach über den Felsen auf das phlegmatische Schwungrad und sandte, wenn ein Wind erwachte, zuweilen einen schwachen Sprühregen zu dem traulichen Plätschen herüber, das wie geschaffen war zum Träumen oder Beten. Und die Müllermaid stochte wirklich auch manch' stilles Gebet in ihre wachen Träume, ein Gebet der Bitte für ihr Liebste auf der Welt und ein Flehen um endliche Abwendung des stillen Leides, das ihr junges Leben zermarterte.

Zuweilen öffnete sie das Medaillon an ihrem Hals, das Kavers Bildnis barg und das sie immer trug, sandte auch manchen Blick zum Himmel und hatte auch wohl zuweilen einen hell schenen Blick rückwärts auf das rote Dach des Erlenshofes, das aus dem Baumgrün beständig herausah.
In tiefem Sinnen ließ sie die Vergangenheit vor ihrer wunden Seele vorbeiziehen. Auch des Bruders, den sie immer so sehr geliebt und den sie so ganz verstanden, gedachte sie und grübelte darüber nach, wie sich seine Zukunft gestalten möge, des Vaters auch, dessen Vergangenheit ihr jetzt dunkel und dunkler erschien. „Es muß sich alles, alles wenden!“ murmelte sie und horchte dabei auf die leisen Tritte, die ihr im Rücken naheten.

Sollte er es sein? Sie erschauerte und schloß die träumerischen Augen, sie wollte sich überraschen lassen. Jetzt stand er hinter ihr, sie hörte seine schweren Atemzüge, die verräter eines erregten Hergens. „Marie!“ flüsterete eine heisere Stimme und eine feberliche Hand legte sich auf ihre Schulter. Sie fuhr auf, die Augen dunkelten ihr, ihr Puls stockte und die Lippen hauchten stotternd: „Der Erlenshofer Sitz!“
„Ja, der ist's und kein anderer,“ jagte er, „und Neugierigen weiß er, der Sitz, die dich auch interessieren werden. Das Blättlein hat sich jetzt gewendet. Dein Hergensallerliebster thut jetzt schon mit einer anderen, dann nimmt er seine Krone und geht mit ihr ins Krainerland.“ Er sah sie lauernd an.

Fruchtpreise.

Winnenden den 8. Juli 1886. (Durchschnittspreise.)
höchst mittel. niederst.
Dinkel 6 M. 49 Pf. 6 M. 45 Pf. 6 M. 35 Pf.
Haber 6 M. 47 Pf. 6 M. 42 Pf. 6 M. 37 Pf.
höchster Preis. Niederster Preis.
Dinkel 6 M. 60 Pf. 6 M. 20 Pf.
Haber 6 M. 50 Pf. 6 M. 10 Pf.
Mittelpreis pro Simri: Gerste 1 M. 85 Pf.
Roggen 2 M. 25 Pf. Weizen 3 M. — Pf.
Ackerbohnen 2 M. 20 Pf. Erbsen — M. — Pf.
Linien — M. — Pf. Weiskorn 2 M. 45 Pf.
Wicken 2 M. 90 Pf. 1 Pfd. Butter 70 Pf.
1 Bb. Stroh 40 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 10. Juli.

20 Frankenstücke . . . 16 15—19
Englische Sovereigns . . . 20 28—33

Gottesdienste der Pfarodie Backnang:

am Dienstag den 13. Juli, morgens 7 Uhr Bestunde: Herr Keller Staßleder.

Gestorben

den 12. d. Mts.: Dorothea, geb. Dettinger, Ehefrau des Lebersabrikanten Karl Schäfer, 69 Jahre alt, an Magenleiden. Beerdigung am Mittwoch den 14. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr.

Verschiedenes.

Die „Magd. Ztg.“ weiß zu berichten: Fürst Bismarck nahm in Kissingen Sonntag Morgen sein erstes Soolbad. Darauf ließ er sich, wie in früheren Jahren an dem Wagehaule, welches die Firma „Zum Fürsten Bismarck“ führt, wägen. Sein Gewicht beträgt 208 Pfd.; im verfloßenen Jahre betrug dasselbe 205 Pfd. Als der Fürst 1874 Kissingen zum erstenmale besuchte, wog er 207 Pfund, 1876 219, 1877 230, 1878 243, 1879 247 Pfund. Von da an hat die Schweminger-Kur einer weiteren Verringerung vorgebeugt; das Gewicht sank 1883 auf 202 Pfund.
Am den 9. Juli. Die beiden Reiter Leutenants Lütthlen und v. Watter sind gestern Abend 11 Uhr wohlbehalten hier eingetroffen. Dem „L.“ zufolge hatten die Reiter der guten Straßen wegen die Route Darmstadt-Weinheim-Helbelberg-Einsheim-Neuenstadt a. L.-Dehringen-Mainhardt-Murrhardt-Weilheim-Gmünd-Süssen-Ulm gewählt. Am 6. Juli mittags 1 Uhr ritten sie vom Lager ab und trafen mit einer 1/2stündigen Rast abends 10 Uhr in Einsheim ein. Nachdem die Pferde gefressen und sonstige Pflege

Gläubigeraufruf.

Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung an die nachbenannten Personen zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb acht Tagen auf der Kanzlei des R. Amtsnotariats oder dem betreffenden Schultheißenamt anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden könnte, sie vielmehr die Erben nur noch für ihren erbrechtlichen Schultheil, übrigen im Falle des Konkurses eines Erben mit dem beschränkten in 3 Jahren verfallenden Pfandungsrecht, gemäß Art. 40 des Pfandgesetzes belangen könnten. Diese Personen sind von:

Anterweischach:
Joh. Christian Schieber, Bauers Ehefrau von Drefelshof.

Oberweischach:
Karoline Häußer von Wattenweiler, Gemeinde Oberweischach, Ehefrau des Gottlieb Häußer, Bauern.

Schellberg:
Georg Adam Holzmarkt, Bauers Witwe,
Jakob Friedrich Klent, Ausdingbauer von Hantsbach.

Waldrems:
Jakob Heinrich Käpf, Lammwirts Witwe, Christine geb. Häberlin.
Den 12. Juli 1886.

R. Amtsnotariat.
Caspert.

Siegenhaftverkauf.

Karl Pfizenmaier, Seifenfabrik bringt am **Samstag den 17. d. M.,** vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:
21 a 32 qm Wiese,
26 a 43 qm Acker mit Wäden

47 a 75 qm am Rietenauerweg, neben Schreiner Gröhinger u. Notgerber Starf,

34 a 93 qm Acker auf der Schönthalhöhe, neben Leonhard Noll und Salomon Schrop von Oberhöfenthal, mit Haber,

18 a 87 qm Acker am Rötzensweg, neben dem Weg und Jakob Dreuninger, Notgerbers Wwe., mit Klee,

45 a 91 qm Wiese mit Bäumen am Rietenauerweg, neben Gemeinderat Lehmann und dem Weg,

65 a 39 qm Acker mit Bäumen am Rötzensweg, neben dem Weg.

Italienische Verhältnisse.

Man darf ein ganzes Volk nicht nach einzelnen Vorgängen beurteilen; mitunter aber werfen einzelne Ereignisse grelle Streiflichter auf den gesamten Kultur- und Sittenzustand einer Nation und erheben sich dadurch über ihre eigene sachliche Bedeutung hinaus.

In Rom sieht man gegenwärtig mit größter Spannung dem Ausgange eines Prozesses entgegen, in welcher es sich um den Millionendiebstahl bei der Nationalbank des Königreichs Italien handelt. Es wurden seiner Zeit von Ancona nach Genoa 2 1/2 Millionen Lire in Banknoten verschickt. Als man in Genoa die Kisten öffnete, die die Scheine enthalten sollten, fand man darin nur . . . Zeitungsmaschinerie. Alle Beamten, die den Transport geleitet hatten, wurden verhaftet, langwierige Untersuchungen begannen, alle möglichen und unmöglichen Mittel (sogar Wahrsagerie und Magie) wurden angewendet, die Diebe zu entdecken — aber umsonst. Endlich beschuldigte man einen gewissen Vaccarini, der Häher gewesen zu sein, aber Vaccarini schien längst über alle Berge und die Nachforschungen nach ihm blieben fruchtlos. Endlich erlangte die Polizei die „sichere“ Kunde, der Gesuchte sei tot.

mit Roggen, Senf und Kartoffeln angebaut.
Den 12. Juli 1886.

Ratschreiber
Kugler.

B a d n a n g.
In den nächsten 3 Tagen sind

1- & 2 Pf.-Stücke und Nickel
zu haben bei der **Stiftungspflege.**
Höchel.

Privat-Anzeigen.

B a d n a n g.
Die Hälfte an einem

Wohnhaus
inmitten der Stadt, in gutem baulichem Zustand, mit Stallung und Boden, ist um 2200 M. unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres bei der

Redaktion d. Bl.

B a d n a n g.
Geld-Antrag.

500 M. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen durch

B a d n a n g. 1/2 Eimer
Apfelmost
hat zu verkaufen

Schneider Bösch.

2000 Stück Strohband
verkauft

Gottl. Dautel,
Ungeheuerhof.

B a d n a n g. 2 große
Schneemöbden
verpachtet

D. Weil z. Uhr.

B a d n a n g. Einen
Arbeiter
sucht

D. Winkler, Schreiner.

B a d n a n g.
Viktualien-Preise
vom 14. Juli 1886.

2 Kilo weißes Brod 52
2 Kilo schwarzes Brod 35
500 Gramm Rindfleisch 60
" Kalbfleisch 60
" Schweinefleisch 50
" Kuhfleisch 50
" Hammelfleisch 70
" Schweinefleisch 70
" Butter 80-85
9-10
2 Stück Eier 4
Milchschwein, 1 Paar 20-25
Heu 4-5
Stroh 2-4

B a d n a n g.
Prima gewaschene
Nuß-Schmiedekohlen
Albert Sauer.
empfeht billigst

B a d n a n g.
Ausverkauf.

Wegen Umzug bringe ich aus meinem Warenlager folgende Artikel zu den billigsten Preisen in den Ausverkauf, als:

Photographie- u. Schreib-Album, Photographierahmen, Notizbücher, Portemonnaies, Geldtäschchen, Zigarrenetuis, alle Sorten Zigarrenspitzen, Harmonika; ferner unechte Schmuckachen;

Weiter aus meinem **Wurtenlager: Staubbesen, Sargobesen mit und ohne Stiel, Kehrwische, Kleiderbürsten, Wasch- u. Putzbürsten, eine größere Partie Bodenbürsten, Maurerspinel, Seegrasbuden. Kammmaren: Aufsteckämme u. Haarstecker aller Art. Eingerauhete Stahlstich u. Delfarbandruckbilder.**

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
Buchbinder Chr. Niedels Witwe.

Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Verträge für **Magenschwäche und Nervenleiden** empfohlen.

Bordeaux-Wein (acht franz. Rotwein) pr. Flasche mit Glas M. 1.50
Cfener (ungar. Rotwein) " " " M. 1.25
Erbauer " " " " M. 1.50
Carlswiger " " " " M. 1.75
Marfala-Wein (ital. Magenw.) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/4 Fl. m. Gl. M. 2.25
Malaga (braun u. rotgolden) 1/2 Fl. M. 1.25 1/4 Fl. m. Gl. M. 2.25
Keres (Sherry) pr. 1/2 Flasche mit Glas M. 1.25, 1/4 Fl. M. 2.25
Deidesheimer Weißwein pr. Flasche mit Glas M. 1.15
Forster Auslese Weißwein pr. Flasche mit Glas M. 1.65
Ruster (ung. Süßwein) p. 1/2 Fl. m. Glas M. 1.25 1/4 M. 2.25

sind fortwährend zu haben bei
Karl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.
N. B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolpapier tragen, nur dies bietet Garantie für Echtheit!!
In **Badnang** bei Herrn Apotheker **Seil.**

„Lilienmilchseife“

von Bergmann & Co. in Dresden beseitigt sofort alle Sommersprossen, erzeugt einen wunderbar weissen Teint u. ist von höchst angenehmem Wohlgeruch. Preis à St. 50 Pf. Zu haben bei

Apotheker **Meuret.**

B a d n a n g.
2 Möbelschreiner
August Weigle,
Schreiner.

B a d n a n g. Einige tüchtige
Zimmergesellen
finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei **Fritz Holzwarth,**
Zimmermeister

B a d n a n g.
Auf Jakob d. J. wird für eine kleine Haushaltung ein braves ehrliches
Mädchen
nicht unter 17 Jahren gesucht.
Näheres bei der **Red. d. Bl.**

Werkführer für Kalbid.

Eine große Fabrik sucht einen mit der Fabrikation von Maschinellen zu Kalbid, von der Anschaffung bis zur Fertigstellung genau vertrauten Werkführer bei hohem Gehalte. Nur wirklich leistungsfähige Bewerber wollen ihre Offerte mit näheren Angaben über ihre leistungsfähige Thätigkeit unter „Kalbid“ an die Exped. d. Bl. gelangen lassen.

vofat Lopez habe die Hälfte der gestohlenen Summe in Verwahrung bekommen; aus dieser Quelle stamme auch dessen luxuriöses Auftreten. Lopez konnte erwidern, daß er es unter seiner Würde halte, sich gegen die Verdächtigungen des standhaftigen Volkstrüben zu verteidigen; aber er schränkte doch seinen Aufwand ein, schaffte Pferde und Equipagen ab und führte wieder ein solides Leben. Bald darauf wurde Coccapeller auch wegen seiner maßlosen Preßangriffe gegen das Ministerium verhaftet und die Verdächtigungen gegen Lopez gerieten beim Publikum allmählich in Vergessenheit.

Nicht so beim Untersuchungsrichter! Der ließ Lopez heimlich beobachten. Etwa vor Jahresfrist stand gegen den Professor Sbarbaro ein Prozeß an, welcher den Kultusminister durch die Presse, in Briefen und . . . hauptsächlich beleidigt hatte. Lopez war sein Verteidiger. Dieser donnerte im Gerichtssaale heftig gegen die Regierung und versprach für den nächsten Tag interessante Enthüllungen über die Minister vorzubringen. Dazu kam es aber nicht; er wurde noch am selben Abend verhaftet. Es wurde bei ihm Hausdurchsuchung vorgenommen und man fand dabei belastendes Material gegen ihn vor, so daß der Millionendiebstahl-Prozeß, in dem er einst als Verteidiger auftrat, eine zweite Auflage

erlebt, wobei Lopez als Angeklagter figurirt. Neben ihm erscheinen noch 15 Personen auf der Anklagebank. Die Verteidigung führen 15 Advokaten, darunter mehrere Abgeordnete. Die Staatsanwaltschaft hat 52 Zeugen vorladen lassen; die Nachfrage nach Zubereitungsbescheid so groß, daß der Gerichtspräsident noch besondere Kriblunen errichten ließ. Man nimmt an, daß der neu begonnene Prozeß etwa einen Monat dauern sollte.

Wir haben geglaubt, diese interessante Vorgeschichte des Prozesses unsern Lesern unterbreiten zu sollen; in der nächsten Zeit werden die Blätter häufiger Notizen über die Gerichtsverhandlungen bringen, die durch das Vorstehende eine Illustration erhalten.

Amthliche Nachrichten.

Kirchliches Gesetz vom 15. Juni 1886 betreffend die Verlegung des Reformationstages in der evangelischen Landeskirche.

Auf den Antrag der evangelischen Oberkirchenbehörde und unter Zustimmung der Landesynode verordnen und verfügen Wir, wie folgt:

Art. 1. Das Reformationstagesfest in der evangelischen Landeskirche wird künftig, und zwar erstmals im Jahre 1887, am Sonntag nach dem 30. Oktober gefeiert.

Art. 2. Der Uebergabe des Augsburger Bekenntnisses wird auch ferner am Sonntag nach dem 24. Juni im Predigtgottesdienst feierlich gedacht. — Das Evangelische Konsistorium ist mit Vollziehung dieses Gesetzes beauftragt.

Gegeben, Stuttgart, den 15. Juni 1886.
Karl d. Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens Sarwey.

Am 25. Juli, 1. und 8. August werden Vergnügungs-Extrazüge mit ermäßigten Fahrpreisen ausgeführt und zwar

1) am Sonntag den 25. Juli von Stuttgart nach Friedrichshafen und zurück: Stuttgart ab 1 Uhr früh Friedrichshafen an 7¹⁰

Rückfahrt: Friedrichshafen ab 9¹⁰ Abds. Stuttgart an 2⁴⁰ früh

2) am Sonntag den 1. August von Stuttgart nach Uraach und zurück: Stuttgart ab 7¹⁰ Vorm. Uraach an 8⁵⁰

Rückfahrt: Uraach ab 8⁴⁰ Abds. Stuttgart an 10³⁰

3) am Sonntag den 8. August von Stuttgart nach Freudenstadt und zurück: Stuttgart ab 5⁴⁰ früh Freudenstadt an 8⁴⁵

Rückfahrt: Freudenstadt ab 8³⁰ Abds. Stuttgart an 11¹⁰

Zur Fahrt in diesen Extrazügen nach Friedrichshafen, bezw. Uraach und Freudenstadt und zurück, werden besondere Fahrkarten für die II. und III. Wagenklasse zur Lage der einfachen Billette ausgegeben, welche zur Rückfahrt auch in fahrplanmäßigen Zügen — in Schnellzügen gegen Zuzahlung eines tarifmäßigen Ergänzungs- oder Zuschlagbilletts — je innerhalb 8 Tagen gültig sind. — Die Eisenbahnverwaltung behält sich vor, die Billettabgabe je am Tage vor der Ausführung des betreffenden Zugs, Mittags 12 Uhr, zu schließen.

Vermöge höchster Entscheidung vom 10. d. M. haben Seine Majestät der Königin die erledigte Oberamtsstelle in Waiblingen dem Stadt- und Distriktsarzt Dr. Süßkind in Schwaigern gradigst übertragen.

Am 9. Juli wurde von der evangelischen Oberkirchenbehörde

die 2te Schulstelle in Affalterbach, Bez. Marbach, dem Unterlehrer Winter in Wildenstein, Bez. Jorheim,

die in Pfahlbrenn, Bezirke Welzheim, dem Schullehrer Behringer in Wittelrot, Bez. Gaildorf,

die in Höpfigheim, Bez. Marbach, dem Schullehrer Theurer in Waiblingen a. E., die in Wolfshausen, Bez. Marbach, dem Unterlehrer Scheydt in Michelbach, Bez. Gaildorf, übertragen.

Beim Dragoner-Regiment Königin Olga Würt. Nr. 25 hat der Dragoner Friedrich Pfizenmaier aus Erbsleben D. M. Marbach, gegenwärtig in Arbeit bei Schmied Kraut-

ter dort, von der Prüfungs-Kommission des 28. April 1885 eingeführte Prüfung zum Nachweis der Befähigung zum Betrieb des Hufbeschlags-gewerbes am 9. Juli d. J. mit dem Prädikat „g u t“ bestanden.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Friedrichshafen den 12. Juli. Ihre Königl. Majestät empfangen heute den Besuch Ihrer Königl. Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin von Baden. — Heute Abend ist der K. Flügeladjutant Major Frhr. v. Watter von hier abgereist, um sich im Auftrage Seiner Majestät des Königs zu der Verlegung Ihrer Königl. Hoheit der regierenden Fürstin Agnes von Neuchâtel jüngere Linie, geb. Herzogin von Württemberg, nach Schleiß zu begeben.

Friedrichshafen den 12. Juli. Das Sebl. schreibt: Morgen sind es 40 Jahre, daß der damalige Kronprinz von Württemberg sich mit der Großfürstin Olga vermählte. Zur Vorfeier dieses Gedenktages werden heute Abend der katholische und evangelische Kirchenchor in Gemeinschaft mit der Harmonia F. K. M. M. ein Ständchen darbringen. Die Stadt wird, um der ehrwürdigen Herzlichen Anteilnahme an dem hohen Freudenfeste des K. Hauses und der Dankbarkeit, Anhänglichkeit und Erue Friedrichshafens würdigen Ausdruck zu verleihen, morgen im Festgewand erscheinen.

Badnang den 14. Juli. Vergangene Nacht wurde in die Lagerräume des Expeditionsgeschäftes von Hrn. Kaufmann Vogt hier, nun zum zweitenmale in kurzer Zeit, eingebrochen. Der Dieb leerte auch diesmal wieder aus der aus Fachwerk hergestellten Wand einen Kiesel zum Einsteigen und erbrach mehrere Koffer, aus deren Inhalt er, wie es scheint, wählte, was ihm passend erschien.

An der **R. Akademie Hohenheim** befinden sich im laufenden Sommerhalbjahr 68 Studierende, wozu noch 5 Hospitanten kommen, so daß die Gesamtzahl der Hörer sich auf 73 beläuft.

Wie der „St.-Anz.“ erfährt, werden bei den beiden Feldartillerie-Regimentern Nr. 13 und Nr. 29 in der Zeit vom 5. bis 16. Oktober d. J. je 12 Kavalleristen der Reserve behufs Ausbildung als Fahrer zur Einberufung gelangen.

Der Inspektor der 4. Ingenieur-Inspektion, Oberst Keller, trifft am 14. d. M. aus Mainz in Ulm ein, um die Festungswerke von Ulm vom 15. bis 17. d. M. zu inspizieren.

Das württ. Fußartillerie-Bataillon Nr. 13 nimmt an einer in Gemeinschaft mit dem badi-schen Fußartillerie-Bataillon Nr. 14, in der Zeit vom 20. bis 28. August bei Strögburg unter Leitung des Oberstleutnant v. Schering, Inspektor der 4. Artillerie-Depot-Inspektion, stattfindenden Armerungsübung Teil und wird zu diesem Zweck am 20. August mit der Eisenbahn nach Korb i. B. befördert werden, in dessen Nähe es Kantonementquartiere beziehen wird.

Gannkatt. In der Nacht des 7. d. M. ist ein hiesiger Restaurateur mit Hinterlassung seiner Kinder und der Mitnahme einer Barschaft von etwa 1000 M. verduftet. Jedem seiner Kostherren hinterließ er nach Mitteilung der Gannk. Stg. ein Schreiben mit der Bitte, nach einem andern Kosthause sich umzusehen.

Aus Lauffen a. N. wird dem „N. Ztbl.“ berichtet, daß in einer dortigen mit Dampfbetrieb eingerichteten Gerberei ein daselbst beschäftigter 15-jähriger Knabe der Transmission zu nahe kam und von derselben erkrast wurde; bis auf seinen jämmerlichen Hilferuf das Arbeitspersonal herbeieilte, hatte der Wellbaum den Unglücklichen schon zu wiederholmalen im Kreise herumgedreht und ihm außer verschiedenen kleinen Wunden den linken Arm so zugerichtet, daß wahrscheinlich eine Amputation nötig wird.

Heilbronn den 10. Juli. Die Einnahmen bei dem Lieberfeste waren, Dank dem herrlichen Wetter und dem ungemein starken Besuche, so überraschend günstig, daß trotz der nach jeder Richtung reichen dekorativen Ausschmückung des Festplatzes u. (die Ausgaben sollen sich auf ca. 29 000 M. belaufen), ein Defizit von nur

3 500 M. vorhanden ist, das ohne Zweifel von der Feststadt übernommen werden wird.

Ulm den 10. Juli. Das „N. Ztbl.“ berichtet: Was bevorstehende Landeskirchen verspricht sehr stark besucht zu werden; selbst von Frankfurt, Bregenz und Bayern sind Gäste angemeldet. Man schießt auf 2 Enternungen, auf 175 und 300 m. Auf jeder Entfernung ist je eine Festschilde aufgestellt, im Stand „König Karl“, im Feld „Prinz Wilhelm“. Ebenso 2 Ehrenschreiben, die eine „Königin Olga“, die im Feld „Prinzessin Charlotte“. Auf den Ehrenschreiben wird mit 120 getroffenen Punkten der Beder, mit 20 Punkten der Ulmer Schützen-thaler verteilt.

Die deutsche Reichsregierung hat der Baseler Missions-Gesellschaft in Betreff der Mission in Kamerun folgenden Bescheid gegeben: In Anerkennung der Opfer, die mit einem so segensreichen Werk verbunden sind, ist sie gern bereit, der Baseler Missions-Gesellschaft die zur Entfaltung ihrer Thätigkeit nötige freie Bewegung zu gewähren, sowie die Befugnis zur Errichtung von Missionshäusern, Kirchen, Schulen, Prediger- und Lehrerwohnungen und Erwerbung von Grundstücken zur Ansiedelung gewonnener Christen. Ferner gestattet sie ihr das Recht zu, von den durch die Missions-Gesellschaft oder den Christengemeinden erworbenen Grundstücken den Brantweinhandel auszuschließen. Sodann wird ihr freie Hand gelassen, die inneren kirchlichen und Schulverhältnisse der zu sammelnden Gemeinden selbstständig zu regeln, eine örtliche Gemeindeordnung einzuführen und Beiträge der Christen für Zwecke der Missionskirche und Schule anzuordnen. Sie erwartet, daß die Baseler Missions-Gesellschaft den Beginn ihrer Thätigkeit möglichst beschleunige. (Von den acht Missions-Jünglingen, welche am ersten Juli in Babel eingesetzt wurden, sollen drei für die Missionsarbeit in Kamerun zurückbehalten werden.)

In Berlin wurde letzten Sonntag die erste deutsche Ausstellung von Schuhmacher-Lehrlings-Arbeiten und Schuhmacher-Bedarfsartikeln eröffnet. Der Bund deutscher Schuhmacher-Vereine, von welchem diese Unternehmung ausgeht, hat sich durch die erlittenen Anfeindungen von Seiten solcher, die dem Handwerk nicht hold sind, auf keine Weise irremachen lassen. Von Behörden, Innungen und namentlich von Privatpersonen sind etwa 1500 Mark nebst verchiedenen anderen Ehrengaben als Prämien für die besten Lehrlingsarbeiten gependet worden, um die lernende Jugend zu immer regerem Fleiße in ihrem Handwerk aufzumuntern. Die Eröffnungsfeier war sehr zahlreich besucht, zumeist von Handwerkermeistern. Die staatlichen und städtischen Behörden waren inbeson-nur wenig vertreten. Die Ausstellung zählt 712 einzelne Numern, welche namentlich bei den Bedarfs-Artikeln zum Teil große Kollektionen bilden. Bei den Lehrlingsarbeiten tritt das Streben nach Einfachheit und Wahrheit sehr wohlthuend hervor. Man gewinnt das Zutrauen, daß es wirklich, wenn auch meist von begabten Jünglingen gelehrte Lehrarbeiten sind, die eine gute Zuversicht für die künftige Meisterschaft erwecken. Ungemein reichhaltig ist die Ausstellung von Hilfsmaschinen und Handwerks-Utensilien. Diefelbe zeigt, wie sehr auch das Schuhmacherhandwerk beflissen ist, sich die großen Erfindungen der Zeit nutzbar zu machen.

In Stettin fand der Stapellauf des ersten großen Subventiondampfers auf der Werft des Vulkan in Beisein von Staatsministern, hoher Würdenträger aus den deutschen Landen u. i. w. statt. Der Laufstift wurde von der Frau Gräfin v. B e r n e g e n a n k mit folgenden Worten vollzogen: „Im Auftrage des Norddeutschen Lloyd taufe ich dich, stolzes Schiff, auf den Namen des größten deutschen Staats: „Preußen“! Gottes Segen beschirme dich immerdar! Jahre glücklich durch die Weltmeere und verbringe im fernsten Osten die Nacht Deutschlands, sowie den Ruhm der altherwürdigen Hansestadt Bremen, deren Kaufherren dich entließen, und der teuren Provinz Pommern, auf deren Westfen du erbaut! Das wolle Gott!“

Aus Schleffen kommen traurige Nachrichten über erneute Ueberschwemmungen.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 84.

Samstag den 17. Juli 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Die Verheerung ist allgemein und der Schaden enorm. Bei der Regierung sind Bittgesuche um Hilfeleistungen eingebracht worden.

Die Gemeinderatswahlen in Elsfah-Böhringen sind über Erwarten gut ausgefallen. Sie bedeuten in den größeren Städten eine Niederlage der Protestpartei. Von den 36 Wahlen in Straßburg sind nur 10 zu Gunsten der Protestler ausgefallen; die Altschulischen setzten sofort 9 Kandidaten durch; die Autonomisten erhielten 5, die elsfahischen Liberalen 4 und die elsfahische Partei schließlich gleichfalls 4 Kandidaten; es haben zudem 4 Stichwahlen stattgefunden; ein Kandidat der Altschulischen ist doppelt gewählt. In Metz sind die Deutschen von 4 Mitgliefern auf 13 gestiegen. In Saargemünd sind vier Deutsche durchgekommen, in Weiskenburg zwei. Ueberall siegte das gemäßigte Element.

München den 11. Juli. Der Prinz-Regent wird am Donnerstag in der f. Residenz um 12 1/2 Uhr den Würtembergischen Gesandten, Frhrn. v. Soden, beiführend entgegennehmen seinen neuen Beglaubigungsschreiben in feierlicher Audienz empfangen.

Würzburg den 9. Juli. Die Untersuchung über das Bahnglück wird durch Oberamtsrichter Geißler geführt und ist bis jetzt gegen neun Beamte und Bedienstete gerichtet.

Augsburg den 11. Juli. Heute vormittag wurde die internationale Ausstellung von Maschinen und Bedarfsartikeln für Mühleneinrichtungen hierhergeführt.

Österreich-Ungarn. In Wien soll ein Kadeßy-Denkmal errichtet werden.

Mit wachsender Beunruhigung verfolgt man die Cholera in Italien sowohl wie an der österr. Küste des Adriatischen Meeres. In Südtirol ergriff die Epidemie immer mehr Ortschaften und tritt mit einer erschreckenden Intensität auf; von Fiume aus hat sich der „schwarze Saft“ auf die umliegenden Flecken verbreitet und fordert trotz aller Vorsichtsmaßregeln stetig seine Opfer.

Die Herrgottsmühle.

Eine Volksgeschichte aus Schwaben von A. Dutzler. (Fortsetzung)

„Das läßt du!“ leuchtete sie, empört über eine solche Anklage.

„Dob's selber gesehen und auch schon am Fahnenfest durch den Fahnenfrieder erfahren, daß er einer braunen Wamsell nachgelaufen ist und daß der Alte mit unter der Decke steckt.“

Aus Mariens Gesicht war alle Farbe wie weggeschwitten, sie sah den Ankläger fassungslos an und sagte wieder: „Das läßt Du — das kann nicht sein!“

„Es kann alles sein auf der Welt“ sagte er hämisch, „und wenn du's sehen willst, seine hundert Schritt von da hält das Pärchen Stelldichein.“

Sie erhob sich schwankend. Sollte es möglich sein? sagte sie sich und alle Dämonen der Eifersucht erwachten in ihr. „Ich gehe mit“, sagte sie kurz, „aber wenn du mich angelogen hast, so möge Gott dir verzeihen, ich könnte es nicht.“

„Wenn es aber wahr ist?“ sagte er. „Willst du dann dem Sie gehören, der dir die Augen aufgemacht hat? Es ist, wie ich sage, und dennoch hat er den Messerfisch von anno dazumal wohl verdient und dem Sie macht es auch weiter nichts, wenn er ein halbes Jahr sitzen muß.“ Er sah sie mit glühenden Augen an. Sie aber streckte schweigend davor, ihm nach, der vorauszog.

„Still auftreten!“ sagte er flüsternd, dort sind sie bei einander.“

Er wies auf ein altes, plumpe Steinkreuz, das kaum aus dem Boden ragte und etwas seitwärts am Wege stand, der von dem Erlenshofe nach der Herrgottsmühle führte. Eine Trauereiche spannte sich melancholisch darüber. Die beiden Laufenden standen in der Halbe, die sich nach dem Wege hinabsenkte, gebückt durch die überall wuchernden Erlensbüsche, die ja aller-

orts zu einem Mühlbad gehören. Auf einem Steine — es war ein Markstein von einer längst verschollenen Landesvermessung — saß jenes hübsche brünette Mädchen, dessen wir schon mehrmals gedacht und der Krogenmann stand neben ihr. Er hatte einer ihrer Hände gefaßt und sah zärtlich zu ihr nieder.

In Mariens Kopf hämmerte es, als ob er zerspringen wollte. Was das Wirkliche? Mit triumphierenden Augen sah sie sich an. Sie schwiegen aber beide, um zu leben und zu hören, denn eben sagte Kaver: „Nur frisch, Gertrud, daß ich alles für dich thue und wage, das weißt du. Wenn man etwas fest und ernstlich will, so geht es auch und muß gehen. Mir nimmt niemand auf der Welt jetzt den Mut mehr, und den gleichen mußt du erwerben. Unser Herrgott, heißt's ja in dem alten Lied, wird schon machen, daß man zusammen uns thut!“

Das Mädchen hatte sich erhoben, lehnte den Kopf an seine Schulter und sagte: „Du kannst trösten, wie ein Pfarrer, an dir will ich mich aufrichten und das Beste hoffen.“ — Damit schritten sie Hand in Hand weiter, einen Seitenweg entlang, der hinter dem Dorf herumführte durch die Gärten.

Marie stand leichenbleich, aber mit festgeschlossenen Lippen und wandte sich dann rasch zurück. „Und mein Lehn?“ fragte sie lauernd. Jetzt wandten sich Zorn und Enttäuschung, die in ihrem verrathenen Herzen bebten, gegen den Verräter, und sie wandte sich mit einem Ausdruck, der über ihre Verachtung keinen Zweifel lassen konnte, von dem Verfluchten ab und ging raschen Schrittes davon. Draußen aber bei der Eiche stand der Fahnenfrieder, der nur die beiden an der Halbe gesehen und murmelte: „Da werde der und jener klug, jetzt sind sie doch wieder bei einander.“ s macht nichts, aber ich bin jetzt bald froh, daß ich nicht mehr ledig bin.“ (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Aus dem Murrthal. (Kuriosa.) In Nr. 79 der Murr. Bz. vom 10. Juli 1886 ist dem Leser unfernwillig ein Rätsel aufgegeben. Eine Korrespondenz aus Sulzbach a. M. v. 8. Juli schreibt: „Heute wurden hier zwei Eheleute begraben, die am gleichen Tage gestorben sind. Es ist ein Schneidermeister namens Schmid und seine Frau. Dieser Mann hatte die vierte Frau geheiratet und ist mit dieser nun ins Jenseits gegangen. Dieser Fall kam seit 40 Jahren hier nicht mehr vor. — Welcher Fall? Fragt billig jeder Leser: Daß zwei Personen an einem Tage gestorben sind, oder daß zwei Verheiratete an einem Tag gestorben sind, oder daß zwei Ehegatten zusammen starben, oder daß ein Mann die vierte Frau geheiratet hat, oder daß ein Mann mit seiner vierten Frau zusammen ins Jenseits gegangen ist. (Ebst.)

In Melbort (Schleswig-Holstein) werden binnen kurzem zwei junge Arme eintriften, um dort die Loggerei zu erlernen. Das Lehrgeld beträgt im Jahr 2000 M.

In Oera kam am letzten Samstag in der Fabrik der Firma Morand u. Co. (Wollwarenfabrik mit Färberei und Appretur, eines der größten Establishments Oeras in der Textilbranche, welche gegen 700 Arbeiter beschäftigt), einer der Chefs der Firma, Herr Kommerzienrat Robert F e r b e r, einer Transmissionswelle zu nahe, wurde ergriffen und von der Maschine förmlich zerstückelt. Das Schwungrad dreht sich in der Minute 65mal und riß den Körper F e r b e r s einige 70mal mit sich herum, bis es zum Stillstand kam. Der Maschinenwärter, welcher mit ihm in demselben Raume anwesend und auf der entgegengesetzten Seite beschäftigt war, bemerkte das Entsetzliche erst an dem plötzlichen Knirschen des Geräusches der Maschine, welche die Knochen des Unglücklichen zermalte.

Geschichts-Kalender.

1861. Der Leipziger Student Oskar Beder feiert zu Baden-Baden, wo König Wilhelm von Preußen zu seiner Erholung weilte, auf denselben in größter Nähe zwei Schüsse ab, die den hohen Spaziergänger nur leicht am Halse streiften. Der verirrte Jüng-

ling war mit vielen gleichen Fanatikern der Meinung gewesen, daß König Wilhelm dem „Berufe eines Königs von Preußen“, als dem ersten Fürsten Deutschlands „nicht gewachsen und deshalb aus dem Wege zu räumen sei.“

1864. General Vogel von Falckenstein pflanzte auf Jütlands nordöstlicher Spitze auf Skagens Horn die preussische und österreichische Flagge auf.

1866. Der deutsche Bundestag, der sich in Frankfurt a. M. nicht mehr sicher hält, verlegt seinen Sitz nach Augsburg.

An demselben Tage schlägt General von Göben die österreichische Brigade (die einzige Hilfe, welche Kaiser Franz Joseph für Süddeutschland übrig hatte) bei Aschaffenburg.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Backnang. In seiner letzten Versammlung beschloß der Gewerbeverein der Ludwigsbürger Gewerbeausstellung am Samstag den 31. Juli einen Besuch abzugeben, wozu auch der Anschluß von Nichtmitgliedern willkommen geheißen ist. Abgang um 12 Uhr mit Zug 233.

In Öppingen tagte am Sonntag im Gasthof zu den Aposteln die Generalversammlung des Württemb. Gerber-Vereins. Die Tagesordnung der von annähernd 100 Herrn (von Backnang durch die Herrn D. E s e n w e i n u. L. S c h w e i z e r) besuchten Versammlung war: 1) Bericht über Thätigkeit des Ausschusses; 2) Kostenbericht; 3) Rindenerfrage; 4) Lederzölle; 5) Unfallversicherung; 6) Wahlen. Vom Vorstand des Vereins wurde dem Herrn Forststrat F i s c h b a c h als Anerkennung seiner großen Verdienste um Hebung der Rindenzucht in Württemberg ein silberner Pokal überreicht.

Die Sternsche Möbelfabrik in der Ludwigburgerstr. in Stuttgart, auf welcher 158000 Mark Schulden ruhen, und die um 56000 M. angekauft war, wurde um 76000 M. von der Vereinsbank ersteigert.

Die Berichte der Handels- und Gewerbetammern pro 1885 sind in der Zusammenstellung der Zentralstelle für Handel und Gewerbe im Druck erschienen. Im Erwerbleben machte sich allgemein das Bestreben geltend bei der Industrie durch möglichst große Produktion und beim Handel durch möglichst großen Umsatz günstige Resultate zu erzielen. Abnorm ist die zu Tage tretende Nulllosigkeit und die mangelnde Unternehmungslust und dabei das Fortdauern der Notwendigkeit, durch größere Produktion und größeren Umsatz dem früheren Verbleist nahe zu kommen. Handel und Industrie stehen in einem Umwandlungsprozess, dessen Grund in dem ständigen Rückgang der Robpreisenpreise und des Zinsfußes und der damit zusammenhängenden Minderung der Konsumtionsfähigkeit liegt. Die letzten Ernten lieferten einen guten Ertrag, aber einen unerwartet geringen Erlös. Die Lage der Arbeiterbevölkerung ist trotz der unbehaglichen Situation der Großindustrie günstiger, als es die landwirtschaftlichen Bevölkerung sind. Erfolgreich ist, daß die deutsche Industrie auf dem Weltmarkt Fortschritte macht. Im Lande hatten einige Industriezweige, z. B. Kamm- und Baumwollspinnereien, Bund und Leinwebereien, Nähfabrikation einen schwereren Stand als im Vorjahr, einige, z. B. Bierbrauerei, Leinwandfabrikation, das Indigogeschäft, Leder- und Zigarrenfabrikation erhielten sich, im übrigen blieben gedrückte Preise bei steigendem Umsatz geringer Nutzen trotz aller Kräfteanstrengung. Die Getreide- und Holzpreise besternten sich trotz der Jollerhöhung nicht. Noch schlimmer stünde es ohne die letztere. Die Uebelstände des Hausierhandels, der Wanderlager u. dauern fort.

Frankfurter Goldkurs vom 13. Juli.

20 Frankenstücke 16 15—19
Dollars in Gold 4 16—19
Englische Sovereigns 20 28—33

Gottesdienste der Pfarodie Backnang: am Freitag den 16. Juli vorm. 10 Uhr. Bußtags-Predigt: Herr Dekan Kalkreuter.

Amtsliche Bekanntmachungen.

R. Amtsanwaltschaft Backnang. Zurückgenommen

wird der am 12. d. M. gegen Ludwig Thomas Holzwarth von Erdmannshausen M. Narbach wegen Diebstahls erlassene Steckbrief. Den 15. Juli 1886. Amtsanwalt Hirsch.

R. Amtsgericht Backnang. Öffentliche Ladung.

Der 26 Jahre alte Metzger Georg Friedrich Maier, geboren zu Reichenberg M. Backnang, zuletzt daselbst wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Rekrut ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. — Derselbe wird auf Anordnung des Rl. Amtsgerichts hier auf Samstag den 18. Sept. 1886, vormittags 8 Uhr, vor das R. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem R. Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden. Backnang den 12. Juli 1886. Amtsgerichtsschreiber. Romberg.

Revier Reichenberg. Futter-Verkauf.

Am Montag den 19. Juli, vormittags 7 Uhr, wird auf dem Warthof der heutige Futter-Ertrag der dortigen Wiesen wiederholt verkauft. Zusammenkunft auf dem Warthof.

Die Oberamtssparkasse Backnang

hat gegen unterpfändliche Sicherheit stets Gelder in beliebigen Beträgen zu billigem Zinsfuß auszuliehen. Auf Jakob d. J. sind ca. 30000 M. in größeren und kleineren Posten abzugeben.

Auch gegen Kauffpänder werden Darlehen bewilligt. Der An- und Verkauf von Staats-Obligationen und sonstigen guten Wertpapieren für Private und Pflögler wird kostenfrei vermittelt.

Backnang. Erledigte 2 Feldschützenstellen.

In Folge Entlassung der beiden Feldschützen sind deren Stellen sofort zu belegen. Meldungsstermin 6 Tage. Den 13. Juli 1886. Stadtschultheißenamt. G o d.

Backnang. Bekanntmachung.

An Stelle des verstorbenen Nachwärters Hailer ist Karl Weh, Schuhmacher hier erwählt worden. Den 16. Juli 1886. Stadtschultheißenamt. G o d.

Sulzbach a. M. Wegbau-Aktord.

Am Donnerstag den 22. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr, wird die Herstellung des Verbindungsweges von Sulzbach gegen Itzenberg

1) auf der Markung Sulzbach: im Kostenvoranschlag von 1680 M.

2) auf der Markung Itzenberg: im Kostenvoranschlag von 300 M.

auf dem Rathause hier in den Aktord gegeben. Den 14. Juli 1886. Schultheißenamt. Wenzel.

Sportelverzeichnis für Schultheißenämter

vierteljähr. Auszug aus demselben, Fehlanzeige Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

Formulare zu Fleischschaueregistern

empfiehlt die Druckerei des Murrthalboten.

Verkauf eines Wohnhauses.

Wilhelm Gaiser, Metzger, verkauft am Samstag den 24. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stall und Keller in der obern Vorstadt, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß daselbst auch in zwei Teilen abgegeben wird. Den 16. Juli 1886. Ratschreiber. R u g l e r.

Sulzbach a. M. Dem Bauern Heinrich in Itzenberg ist eine schwarze Spieghündin zugelaufen, welche gegen Entrichtung des Futtergeldes und der Kosten innerhalb 10 Tagen abgeholt ist, andernfalls folche dem Heinrich zugeschrieben würde. Den 14. Juli 1886. Schultheißenamt. Wenzel.

Winnenthal. In der hiesigen Anstalt ist die Stelle eines Thorwarts und Nachwärters mit einem ledigen Manne zu belegen. Der Anhangsbetrag beträgt neben freier Station jährlich 220 M. und wird nach und nach bis auf 360 M. erhöht.

Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihrer Papiere, namentlich von amtlichen Prädiatszeugnissen, persönlich melden. Diejenigen, welche Schreiber oder Glaser sind werden bevorzugt. Den 15. Juli 1886. K. Oekonomie-Verwaltung. A u c h.

Privat-Anzeigen.

Backnang. Jahresversteigerung. Dienstag den 20. Juli, von vormittags 9 Uhr an, verkaufen Geschwister Möhner gegen Barzahlung:

1 schönen großen doppelten Kleiderkasten, 1 Warenkasten, 1 großen Tisch, 1 Tafel, 2 Bänke, Sesselstühle, Küchengeschirr, darunter 1 eiserne Herdbrille mit 3 eisernen Häfen, Kupfer- und Blechgefäße sowie allgemeinen Hausrat, wozu die Liebhaber in das Haus des Hrn. Bäckers Trefz eingeladen werden.

Backnang. 2 Eimer Most

hat zu verkaufen Schreiner Bayer am Delberg.

Dr. Hahn Spezialarzt für Hautkrankheiten, Stuttgart Reinburgstraße 5, II ist zurückgekehrt.

Backnang. Geld-Antrag. 500 M. Pflegegeld sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen durch Bäcker Trefz.

Backnang. Jakob Reuch, Hofbesitzer, verkauft am hiesigen Viehmarkt Dienstag den 20. Juli, vormitt. 10 Uhr, hinter seinem Hause 2 gute, zu jedem Gebrauch taugliche Arbeitspferde mittleren Schlags, sodann 2 schöne Schediche.

Rübe, moosen eine hochträchtige, die andere neu-melkig, und ein fettes Kind. 3 eil. Ein 13 Monat alten schönen gelbschickigen Faren, sowie ein 3 Monat altes Sengstfohlen. R. Kasjer.

Backnang. Ein großträchtiges Schwein, Erstling, hat zu verkaufen Bäcker Frank.

Walbenweiler. 96 Stk. Bauholz. Stehendes, verkaufe ich am nächsten Montag den 19. Juli, mittags 12 Uhr, im Wald. Gottlieb Pfeil.

Backnang. Ca. 1 Morgen schönen Frühlaber verkauft auf dem Halm Zeugschmied Stroß.

Backnang. Einen Scheunenboden hat zu vermieten Rudolph Bentlers Wwe.

Backnang. 2 tüchtige Gerbergesellen sucht Heinrich Breuninger.